

Inhalt

Weihnachtspäckchen-Konvoi 2012.....	3
Sachspendenauf Ruf „Schlittschuhe für die Schule“	4
Die neue Webpage des Elternbeirats	5
Verkehrssicherheit - Zebrastreifen	6
Schulweghelfer gesucht!	6
Mediation – ein Jahr danach	7
Verkehrssicherheit - Radfahrerausbildung	9
Elternbildungsabend - Terminankündigung.....	10
Neue Mitarbeiterin	10
Hausaufgabenbetreuung.....	10
Impressum.....	11

Grußwort des Elternbeirates

Frohe Weihnachten und ein gesundes, glückliches Jahr 2012



Der Elternbeirat wünscht allen Kindern, Eltern, dem Lehrerkollegium, der Schulverwaltung, der Schulleitung, allen Ehrenamtlichen, allen, die an der Schule aktiv sind und all Ihren Angehörigen eine ruhige, besinnliche Weihnachtszeit und ein frohes Weihnachtsfest.

Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle wieder an Schulamtsmeister Herrn Schnabel und seiner neuen Schulamtsmeistergehilfin Frau Hölscher, die auch in diesem Jahr dafür gesorgt haben, dass ein prächtiger Weihnachtsbaum das Foyer der Peslmüllergrundschule schmückt.

An gleicher Stelle haben wir im letzten Jahr über Trommelkurse, Verkehrssicherheit, Weihnachtspäckchen und gepunktete Giraffen berichtet. Die Themen sind nahezu gleich geblieben. Nur sind wir überall ein Stück auf dem gemeinsamen Weg weitergegangen:

Es wird länger und öfter getrommelt, der Weg zur Schule ist etwas sicherer geworden, die Päckchen sind wieder etwas mehr geworden und die Giraffe hat ein paar Punkte mehr. Neue Aspekte des schulischen Lebens sind dazugekommen oder werden dazukommen, einige Projekte stehen noch an und müssen weiter vorangebracht werden.

Eine große Aufgabe und Herausforderung für den neuen Elternbeirat 2012/2013.

Unterstützt durch die Elternsprecher aller Klassen wollen wir uns als Vertreter der Eltern gemeinsam mit der Schulleitung und dem Lehrerkollegium in einem guten Schulklima für eine umfassende Schulbildung unserer Kinder einsetzen.

Nicht alles kann und wird dabei sofort geschehen. Manchmal braucht es auch etwas Zeit, um notwendige Dinge zu erledigen und Wünschenswertes umzusetzen, so wie z.B. die Homepage der Schule, die nun nach fast 7 (!) Jahren das Licht des Internets erblickt hat.

Zeit, die wir immer weniger haben. Oder nehmen wir uns nur immer weniger Zeit? Denn die Zeit an sich ist ja nicht mehr oder weniger geworden. Nicht nur durch die neuen Medien muss immer mehr in immer schnellerer Zeit erledigt werden. Auch wir selber fordern immer mehr und wollen immer öfter bei immer mehr dabei sein. Doch manchmal ist ein bisschen mehr Zeit das, was letztlich schneller zum erwünschten Ziel führt! Wir wollen uns die Zeit nehmen und uns in der gebotenen Eile aber mit der nötigen Ruhe den anstehenden Aufgaben widmen.

Wir wünschen Ihnen einen guten Start ins neue Jahr und die Möglichkeit und Ruhe, die Zeit zwischen den Jahren einfach mal etwas verlängern zu können.

*Michael Streit, Klasse 2a
Vorsitzender des Elternbeirates*



Aus dem Kreis der Elternsprecher der zwölf Klassen wurden die neuen Vorsitzenden gewählt:

*Elternbeiratsvorsitzender
Stv. Elternbeiratsvorsitzende*

*Michael Streit, Klasse 2 a
Dana Ahlers, Klasse 2 c*

Weihnachtspäckchen-Konvoi 2012

Ein herzliches Dankeschön an alle, die sich beteiligt haben!



Leuchtende Augen und strahlende Gesichter – Kinder, die ihre Weihnachtsgeschenke auspacken und strahlen vor Freude. Viele Kinder dürfen diese wundervolle Freude zu Weihnachten aber nicht erleben.

Das wollten die Kinder unserer Grundschule auch in diesem Jahr wieder ändern. Sie haben gut erhaltenes Spielzeug, Süßigkeiten und Schreib- oder Malsachen gespendet, eine Weihnachtskarte gebastelt oder gemalt. Gemeinsam mit den Eltern wurde das Ganze zu einem schönen Päckchen in der Größe eines Schuhkartons verpackt.

Die Organisationsleiterin des Päckchenkonvois, Nicole Richter, nach ihrer Rückkehr aus Rumänien 2011 ganz unter dem Eindruck der Erlebnisse:

„In diesem Land herrscht Armut pur. Schulen und Kindergärten ohne Strom und fließend Wasser, nur ein Raum, der mit einem Ofen beheizt wird. Es fehlt schlicht an allem - und das in einem Land Europas, Rumänien. Wir Helfer blickten beim Verteilen der Päckchen in viele strahlende Augen. Für die meisten war es das einzige Geschenk zu Weihnachten. Besonders nahe ging, dass sich die Kinder über die kleinsten Kleinigkeiten wie ein Stück Seife, eine Zahnbürste oder Süßigkeiten freuten. Das ist für mich Weihnachten, wie Weihnachten sein sollte.“



Die Kinder der Peslmüllergrundschule präsentieren stolz ihre Päckchen für die diesjährige Weihnachtspäckchen-Aktion 2012 für die Ukraine, Rumänien und Moldawien.

Seit nunmehr zwölf Jahren engagieren sich die Ladies und Round Tabler in Rumänien, zum dritten Mal in der Ukraine und neu in Moldawien; in diesen Ländern gibt es unvorstellbaren Reichtum - für wenige -, andernorts herrscht nach wie vor bittere Armut.



Die Kinder helfen beim Verstauen der Päckchen im Auto von Annette Wienes, die die weihnachtliche Fracht zur Sammelstelle fährt.

Beim Auspacken sind unsere Helfer immer dabei – so garantieren Ladies' Circle, Round Table und Old Tablers Deutschland den Spendern, dass die Päckchen auch wirklich in den Händen bedürftiger Kinder landen! Unsere Belohnung: Freude und Lachen von Kinderaugen als Dank für die Helfer auf ihrer meist sehr anstrengenden Tour.



Geschafft! Anna und Malin bringen die letzten beiden Geschenke.

Für alle, die die Reise der Päckchen mitverfolgen möchten, wurde ein Blog eingerichtet:

Unter <http://www.weihnachtspaeckchenkonvoi.de/> wird zu beiden Touren gebloggt soweit von unterwegs möglich, so dass alle Spender, Helfer und Interessierten auf dem Laufenden bleiben. Weitere Hintergrundinformation finden Sie unter www.weihnachtspaeckchenkonvoi.de, sowie zu den Serviceclubs unter www.ladies-circle.de, www.round-table.de und www.old-tablers-germany.de.

Annette Wienes, Klasse 3c (EB)

Sachspendenauf Ruf „Schlittschuhe für die Schule“

Die Klassen an der Schule gehen oft und gerne zum Schlittschuhlaufen in das Eisstadion West. Nach Anmeldung ist der Eintritt für Schulklassen frei. Leider gibt es dort seit dem letzten Jahr nicht mehr die Möglichkeit, Schlittschuhe auszuleihen. Deshalb möchte die Schule sich einen kleinen Schlittschuhpool zulegen, damit sichergestellt ist, dass auch in Zukunft alle Kinder mitlaufen können.

Unser Aufruf an Sie:

Wenn Sie **gut erhaltene, funktionsfähige** Schlittschuhe in den Größen 29 – 38 abzugeben haben, am besten mit Kufenschonern, können Sie diese gerne bei Herrn Rainer Harl (EB), Am Krautgarten 21 abgeben; email: rainer.harl@t-online.de

Die neue Webpage des Elternbeirats

Eines neues Medium in der Informationslandschaft der Schule

Der Elternbeirat der Grundschule an der Peslmüllerstraße 8 möchte Ihnen das Leben rund um die Schule vorstellen. Wir freuen uns auf Ihre Anregungen, um diese Informationen zu ergänzen und aktuell zu halten.

Jetzt ist sie endlich online: Die Homepage des Elternbeirats der Grundschule an der Peslmüllerstraße. Wer schon immer mal wissen wollte, welche Betreuungsmöglichkeiten es außerhalb der Schulzeiten gibt, die Angebote von Sportvereinen, Musikschule und anderen Anbietern in der Peslmüllergrundschule kennen lernen möchte, oder wer die Sprechzeiten der Lehrer sucht, der kann dies jetzt auf der Homepage jederzeit nach schauen.

Es gibt unter anderem Unterpunkte zu den Themen:

- UNSERE SCHULE
- ELTERNBEIRAT
- BETREUUNG
- EINSCHULUNG
- ÜBERTRITT

Oder auch

- SCHULLEBEN
- SCHÜLERSEITEN
- UNTERSTÜTZUNG GESUCHT

Und natürlich

- TERMINE
- KONTAKT

Der Elternbeirat nutzt diese Plattform auch, um für die Unterstützung zu werben: sei es als Sach- bzw. Geldspenden, sei es in Form von Zeit, die man als Schulweghelfer, in der Hausaufgabenbetreuung oder im Leseclub den Kindern zu Gute kommen lässt.

Wir laden Sie herzlich ein, sich auf unserer Homepage umzusehen. Lassen Sie uns Ihre Gedanken, Wünsche und Anregungen wissen. Jede Webpage ist nur so gut wie ihre Aktualität.

Sie finden uns unter www.gspesl.musin.de

Sigrid Ottensmann, Klasse 4b (EB)
Anke John, Klasse 2c (EB)



Schulweghelfer gesucht!

Die Straßen können noch so sehr durch Zeichen und Ampeln gesichert sein, ohne die Unterstützung von ehrenamtlichen Personen, die den Schulweg für die Kinder sicherer machen, geht es nicht. Jeden Tag zum Schulbeginn, von ca. 07:45 -08:00 Uhr, und zu den Schulschluss Zeiten um 11:20, 12:15 und 13:00 werden für ca. 15 Minuten Freiwillige benötigt. Für Ihren Aufwand wird derzeit eine Entschädigung von 7,- € pro Stunde bezahlt.

Sie können nur an einem Tag? Sie können immer nur um 12:15 Uhr? Sie können nur in der Früh? Sie kennen jemanden (Eltern, Großeltern, Bekannte, Verwandte) der zu diesen Zeiten kann? Alles kein Problem, Hauptsache Sie helfen mit und unterstützen uns bei dieser wichtigen Aufgabe!

Kontakt und weitere Informationen über den Elternbeirat:

Email: eb-gs-peslmuellerstrasse@geb.musin.de

Verkehrssicherheit - Zebrastreifen

Neuer Verkehrsüberweg vor der Schule

Der Elternbeirat widmet sich seit dem letzten Jahr schwerpunktmäßig dem Thema Verkehrssicherheit. Jetzt kann der Elternbeirat einen ersten wichtigen Erfolg melden.

Ein Jahr ist es her, da haben wir unsere Initiative „Verkehrsüberweg Peslmüllerstraße“ vorgestellt. Das „letzte“ Stück des Schulwegs vor der Schule sollte sicherer werden. Nach sehr konstruktiven Gesprächen, einigem Schriftverkehr, Telefonaten und Ortsterminen mit den Behörden ist er wie vorgesehen nach dem Ende der Bauarbeiten an der Fernwärme in der Peslmüllerstraße (fast) pünktlich zum neuen Schuljahr fertig geworden:

Der einfache, unscheinbare Schulweghelfer-Übergang wurde zu einem Zebrastreifen mit verstärktem Lichtzeichen ausgebaut.

Ein herzliches Dankeschön im Namen aller Kinder dafür, denn ein Zebrastreifen in einer 30-Zone ist

nach den geltenden Vorschriften nicht selbstverständlich! Insbesondere bei Dämmerung und in der Dunkelheit wurde die Sicherheit für unsere Schulkinder somit erheblich verbessert.

Wir wünschen uns, dass dadurch vor allem unsere Autofahrer größere Vorsicht und höhere Achtsamkeit an dieser sensiblen Stelle auf dem Schulweg walten lassen und Sicherheit weiter verbessert wird.

Als weitere noch anstehende Maßnahme sollen nun noch die Eltern-Haltezonen für das Absetzen und Abholen der Kinder eingerichtet werden.

Michael Streit, Klasse 2a (EB)



Mediation – ein Jahr danach

Konfliktmanagement für die ganze Schulfamilie

Seit dem letzten Schuljahr haben wir an unserer Schule neben der Schulpsychologin, den Streitschlichtern und dem Sozialprojekt „Giraffensprache“ Mediatoren an der Schule, die mithelfen, daß das Klima an unserer Schule so zufrieden bleibt wie es ist. Zeit für einen Erfahrungsbericht.

Hat sich etwas seit der Einführung der Mediatoren geändert? Wird das Angebot genutzt, und wenn ja, von wem? Wo sind die Grenzen der Mediatoren? Und sind sich in diesen Fragen alle Beteiligten einig?

Um einen möglichst umfassenden Eindruck zum Thema „Mediatoren an unserer Schule“ zu bekommen, haben wir ein ausführliches Gespräch mit dem Mediator Dr. Walter Obenaus geführt. Zusätzlich haben wir im Lehrerkollegium nachgefragt und ein Schüler war bereit, über seine Erfahrungen mit Mediation zu sprechen. Herausgekommen ist ein schönes Gesamtbild, das zeigt, wie wichtig ein offener und respektvoller Umgang miteinander ist und daß man auch in diesen Dingen lernen kann.

EB: Herr Dr. Obenaus, die Schulmediation an der Peslmüllergrundschule geht in ihr zweites Schuljahr, Zeit für eine erste Zwischenbilanz aus Sicht der Schulmediatoren. Wie wurde Ihr Mediationsangebot angenommen, welche Erfahrungen haben Sie gemacht?

Dr. W.O.: Seit dem Startschuss am 18. April 2012 (s. Eltern-info Ausgabe 06 – Schuljahr 2011/12) wurde die Mediation erfreulich rege in Anspruch genommen. Von Ausnahmen abgesehen kam es jeden Mittwoch zur angegebenen Zeit (9.00 Uhr bis 11.00 Uhr) zu etwa zwei Konfliktgesprächen bzw. Einzelberatungen zu den verschiedensten Themenkreisen.

EB: Welche Mitglieder der Schulfamilie, also Eltern, Lehrer, Schülerinnen und Schüler, haben Ihre Hilfe in Anspruch genommen?

Dr. W.O.: Von Ausnahmen abgesehen waren es im Wesentlichen die Schülerinnen und Schüler, die unser Angebot angenommen haben.

EB: ...und welches waren die häufigsten Konfliktthemen?

Dr. W.O.: Das Themenspektrum war vielfältig, wobei sich einzelne Themen häufig wiederholten. Hier einige Beispiele: Ausgrenzung einzelner, Verhalten der Jungen bei gemeinsamen Fußballspielen, Umgang unter den Mädchen einer Klasse, Ausschließlichkeitsansprüche, Einhaltung von Verabredungen, Sticheleien, Kommunikation durch gegenseitige beleidigende Wörter, Umgang mit

einem Sachschaden eines Schülers beim gemeinsamen Ballspiel, Umgang von Jungen mit Mädchen, Gewalt als Mittel der Auseinandersetzung, Verwendung von Spitznamen, Flüstern als Kommunikationsmittel. Das sind die immer wieder auftauchenden Themen gewesen.

EB: Können Sie uns auch etwas über die Bedürfnisse und Interessen der Kinder, die miteinander Konflikte hatten, sagen, also über das, was den Kindern immer wieder besonders wichtig war?

Dr. W.O.: Auch hier gab es eine breite Palette, wobei ich hervorheben möchte, dass mich von Anfang an die Fähigkeit der Kinder beeindruckt hat, ihre Bedürfnisse in einem solchen Gespräch offen zu artikulieren und dazu zu stehen. Hier nun einige Beispiele für in unterschiedlichen Konfliktkonstellationen geäußerte Interessen und Bedürfnisse der Kinder:

Nicht bedrängt werden, nicht geschlagen werden, Kommunikation vor Gewaltanwendung, in Ruhe gelassen werden, nicht durch blöde Wörter angemacht werden, freundlich behandelt werden, keine ständigen Streitereien, in einer anderen Bank sitzen, mitspielen können, nicht ausgegrenzt werden, nicht allein dastehen.

Diese Liste ließe sich noch fortsetzen. Sie macht deutlich, was so die Kernbedürfnisse der Kinder waren, die sich in Konflikten befanden und zu uns gekommen sind.

EB: Wir sind ein bisschen neugierig. Wie sieht denn eine Lösung oder Vereinbarung z.B. aus, die am Schluss eines Konfliktgesprächs steht?

Dr. W.O.: Hier ein Beispiel eines Konflikts, bei dem eine Gruppe von Jungen immer wieder mit einer Gruppe von Mädchen aneinander geraten ist:

1. „A und B und C und D (alles Mädchen) werden in Ruhe gelassen.“
2. Die Mädchen werden die Jungen nicht mit blöden Wörtern ärgern.
3. Gegenseitig treten oder spucken und schlagen ist verboten.“

Ein weiteres Beispiel, bei dem ein Schüler sich durch eine Reihe durchgedrängelt hatte und von einem Schüler, der sich bedrängt gefühlt hatte, mit der Faust geschlagen worden war:

1. „Wenn einer am anderen vorbei will, wo es eng ist, wird er vorher sagen, was er will.“
2. A und B sind sich einig, dass der Vorfall von heute Vormittag blöd gelaufen ist. Es tut ihnen leid, dass es dazu gekommen ist.“

In beiden Fällen haben dann die beteiligten Schülerinnen und Schüler die Vereinbarung unterschrieben und eine Kopie mitbekommen.

EB: Wie wurde die Schulmediation vom Kollegium und der Schulleitung aufgenommen?

Dr. W.O.: Die Atmosphäre und die Akzeptanz von Seiten der Schulleitung und des Kollegiums habe ich als sehr positiv und erfreulich empfunden.

Im **Lehrerkollegium** ist man sich einig: Die Mediatoren stellen auf jeden Fall eine positive Bereicherung im Schulleben der Grundschule an der Peslmüllerstraße dar.

Auf die Frage, von wem denn die Initiative ausgehe, den Mediator als Hilfe bei einem Konflikt in Anspruch zu nehmen, antwortet die große Mehrheit, von den Schülern. Wenn den Lehrern Streitigkeiten oder Spannungen zwischen den Schülern auffallen, die sich nicht in der Klasse oder über die Streitschlichter klären lassen können, schlagen die Lehrer den betreffenden Kindern den Besuch beim Mediator vor. Unter Schmunzeln wird natürlich auch von Schülern erzählt, deren Probleme wöchentlich mittwochs in der Mathematikstunde auftreten und zur Sportstunde am selben Tag wieder gelöst sind. Im Zweifel wird dem Anliegen des Kindes natürlich nachgegangen.

Einhellig können alle Lehrer bestätigen, dass sich alle Kinder nach dem Mediator besser fühlten, Zwickigkeiten beigelegt werden konnten, da sich an die vereinbarten Regelungen gehalten wurde und dies andauernd.

Von Vorteil ist, dass **die Mediatoren das Vertrauen der Lehrer und der Schulleitung genießen** und somit einer offenen, respektvollen und vertraulichen Zusammenarbeit auch in Zukunft nichts im Weg steht.

EB: Findet zwischen dem Mediatoren-Team und Lehrern bzw. Eltern ein Gedankenaustausch über die Inhalte der Konfliktgespräche statt.

Dr. W.O.: Ein klares Nein. Die Vertraulichkeit der Mediationsgespräche gebietet es, dass die Mediatoren auf die Mitteilung von Inhalten der Gespräche an Dritte, das sind auch Eltern und Lehrer, verzichten. Sofern sich die Schülerinnen und Schüler diesbezüglich einig sind, können sie natürlich über ihre Konfliktgespräche selbst berichten

EB: Herr Dr. Obenaus, wir bedanken uns recht herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen und das ausführliche Gespräch. Vielen Dank.

Das Interview führte Daniella Hepke, Klasse 4b (EB)

Vorausgegangen waren langanhaltende Streitigkeiten zwischen den Freunden, die sich weder untereinander noch von den Streitschlichtern oder dem Lehrer beilegen ließen. Am Ende wünschten sich auch die Eltern eine Lösung, da alle beteiligten **Schüler** unter der Situation litten. Die Lehrerin schlug den Mediator vor, was die Schüler gerne annahm. Sie kannten den Mediator von seiner Vorstellungsrunde durch die Klassen; eine vertrauenserweckende, beruhigende Persönlichkeit mit angenehmer Stimme.

Man saß im ehemaligen Büro von Herrn Reuschel im Halbkreis. Nach den grundsätzlichen Regeln „Zuhören und Ausreden lassen“ erzählten alle offen von ihren Gefühlen und der persönlichen Situation: Der Enttäuschung, der Angst und der Wut. Wie konnte es dazu kommen?

Am Ende der Mediation formulierte jeder seine Wünsche für den zukünftigen Umgang miteinander auf einer gemeinsamen Liste, die von allen Schülern unterschrieben wurde, jeder bekam eine Ausgabe. Es gab noch eine Nachbesprechung, ob sich an die Wünsche aller gehalten wurde und wie sich die Situation jetzt darstellt. Alle sind sich einig, dass sie es alleine nie geschafft hätten. Denn **„der Mediator gehört zu keiner Seite, er ist nicht gegen uns und er darf auch nichts verraten“**. Überrascht waren alle von der eigenen Offenheit, mit der man nur in so einem „Vertrauensraum“ sprechen kann.

Daniella Hepke, Klasse 4b (EB)

Verkehrssicherheit - Radfahrerausbildung

Radfahrerausbildung durch die Münchner Polizei

Im November fand für alle Viertklässler die Jugendverkehrserziehung mit anschließender Radfahrerprüfung und Fahren im Realverkehr statt. Wie sieht diese Ausbildung aus, was kann mein Kind nach der Prüfung und wo benötigt es auch weiterhin unsere Unterstützung?

Die Fahrradausbildung umfasst 5 Übungseinheiten, welche auf dem Verkehrsübungsplatz im Pausenhof der Grundschule stattfinden. Die Übungen finden unter Aufsicht von zwei ausgebildeten Verkehrserziehern der Münchner Polizei statt. Auch die Übungsfahrräder werden gestellt. Am Ende sollen die erworbenen Fähigkeiten im realen Verkehr mit dem eigenen verkehrssicheren und ordnungsgemäßen Fahrrad angewendet werden. Die Übungen finden bei jedem Wetter statt. Eine zweckmäßige und warme Kleidung ist deshalb unabdingbar.

Im Interesse der Gesundheit ist das Tragen eines passenden Helms für alle Kinder (und auch für die teilnehmenden Erwachsenen) Pflicht. Den Helm bringt jedes Kind selbst mit. Der optimale Sitz des Helms ist Grundvoraussetzung für die Funktionalität und somit die Sicherheit Ihres Kindes im Straßenverkehr.

Inhalte sind unter anderem das verkehrssichere Fahrrad, Verkehrszeichen, Vorfahrtsregeln, das richtige Losfahren und Abbiegen und der tote Winkel.

Nach bestandener Theorie- und Praxisprüfung bekommt jedes Kind eine Urkunde, einen Fahrradwimpel und Zitat Polizei „euren ersten offiziellen Führerschein“. Wer beide Prüfungen mit nicht mehr als 2 Fehlern insgesamt abschließt, darf zusätzlich einen Ehrenwimpel mit nach Hause nehmen.

Die Schule und die Münchner Polizei empfehlen, Kinder frühestens nach abgelegter Prüfung mit dem Fahrrad in die Schule fahren zu lassen.

Wir gratulieren allen Kindern zur bestandenen Fahrradprüfung und wünschen viel Spaß beim Radeln.

WICHTIGE PUNKTE, die der Sicherheit Ihres Kindes im Straßenverkehr nach Ablegung der Radfahrprüfung in der Jugendverkehrsschule dienen:

- Kontrollieren sie das Rad Ihres Kindes auf eventuelle Mängel
- Sollte Ihr Kind noch nicht sicher Rad fahren, üben Sie bitte auch weiterhin im Schonraum bzw. trainieren Sie gemeinsam das richtige Verhalten im Straßenverkehr
- Weisen Sie auf mögliches Fehlverhalten anderer Verkehrsteilnehmer hin
- KEINE FAHRTEN OHNE FAHRRADHELM!

Denken Sie immer daran:

ERWACHSENE SIND VORBILDER!

*Daniella Hepke, Klasse 4b (EB)
Claudia Wimmer, Lehrerin*



Elternbildungsabend - Terminankündigung

Thema: „Voll dabei – die Sache mit der Konzentration“

Wann: Dienstag 05.02.2013 um 19.30 Uhr

Referentin Frau M. Seidl vom Münchner Bildungswerk

Weitere Einzelheiten werden noch rechtzeitig bekannt gegeben, unter anderem auch auf unserer Homepage unter www.gspesl.musin.de

Der Elternbeirat der Peslmüllergrundschule freut sich auf Sie.

Neue Mitarbeiterin

Herr Schnabel hat Unterstützung bekommen: Frau Hölscher steht seit 01.09.2012 dem Hausmeister der Peslmüllergrundschule bei allen Aufgaben in der technischen Hausverwaltung zur Seite. Die Mutter eines Sohnes, der in die 4. Klasse unserer Grundschule geht, rückte für Fr. Rudolph nach, die nach kurzem Dienst die Schule im letzten Schuljahr verlassen hatte.

Hausaufgabenbetreuung

Alle Kinder sollen diese Chance nutzen können

Jeden Montag bis Donnerstag von 14:30 bis 16:00 Uhr werden die Schulkinder bei der Erledigung ihrer Hausaufgaben betreut und unterstützt. Viele Kinder bekommen dadurch überhaupt erst die Möglichkeit, in Ruhe und mit fachkundiger Hilfe ihre Aufgaben zu erledigen und sich auf den Unterricht vorzubereiten.

Um weiterhin allen Kindern, die sich anmelden, diese Hilfe zukommen zu lassen, werden dringend ehrenamtliche Helfer gesucht. Einzige Voraussetzungen für diese Unterstützungsarbeit sind Geduld und Einfühlungsvermögen, weitere Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Haben Sie Interesse uns dabei zu unterstützen?

Es muss nicht jeden Tag sein, ob einen oder zwei Tage pro Woche, jeder/-r ist herzlich willkommen!

Dann melden Sie sich bei Fr. Carla Werres, Email: carla.werres@freenet.de, Telefon: 089/820 811 72

Aus der Nachbarschaft

Mit dem ASV Dachau (Bundesliga) zum Volleyballspiel

Kinder dürfen mit den Spielern mit einlaufen

Der ehemalige Berufspraktikant an der Grundschule Pestmüllerstraße Dominic von Kaenel spielt beim ASV Dachau Volleyball in der 2. Bundesliga und hat angefragt, ob unsere Kinder mit den Spielern an der Hand bei den Heimspielen einlaufen wollen. Ein paar Kinder der 4b haben dies bereits in den letzten Spielen erleben dürfen und großen Spaß gehabt (auch den begleitenden Erwachsenen hat es sehr gut gefallen). Wenn Sie mit Ihrem Kind daran Interesse haben, schicken Sie bitte eine Email mit Vor- und Nachname des Kindes und der Klasse an daniella.hepke@gmx.de.

Impressum

Grundschule

<i>Vorsitzender: Michael Streit</i>	<i>Tel. 0176 414 03 768</i>
<i>Stv. Vorsitzende: Dana Ahlers</i>	<i>Tel. 0179 788 88 80</i>
<i>Redaktion: Daniella Hepke</i>	<i>Tel. 0152 29263096</i>

Der Elternbeirat

Internet: www.gspestl.musin.de
E-Mail: eb-gs-pestmuellerstrasse@geb.musin.de

an der Pestmüllerstraße

